

eingehämmert werden und die auch in unserer Republik durch den RIAS verbreitet sind.

Ich möchte hier ein Argument herausgreifen, und zwar das der „freien“ Wirtschaft. Die westdeutschen Bauern fragten mich mißtrauisch, als sie so meinen Umfang betrachteten: Sag mal, bist du wirklich Bauer? (Heiterkeit.) Sie hatten nicht erwartet, einen so gut genährten Bauern wie mich vor sich zu sehen. (Erneute Heiterkeit.) Denn bei ihnen drüben in Westdeutschland lügt man ihnen vor, daß wir Bauern durch die Planwirtschaft gezwungen wären, alles abzuliefern, so daß für uns selbst zum Leben nichts mehr übrig bliebe. Ich habe ihnen erzählt, wie es mir damals vor 1945 in ihrer so gepriesenen „freien“ Wirtschaft ergangen ist und welchen Wohlstand ich heute in unserem Arbeiter- und Bauernstaat erreicht habe.

Bis zum Jahre 1928 war ich Landarbeiter auf einem Junkergut im Kreis Neubrandenburg. Hier verdiente ich 10 Pfennig Stundenlohn. Durch mühevollen Nebenarbeit gelang es mir, eine kleine Siedlung von 2V* Hektar zu erwerben. Auch jetzt war ich noch gezwungen, zusätzlich Nebenarbeiten zu verrichten, um auf meiner Kleinsiedlung existieren zu können. Mein Arbeitstag betrug damals mindestens 15 Stunden. Meine Frau hat nicht viel weniger mitarbeiten müssen. So ging das bis zum Jahre 1945. Durch die Bodenreform erhielt ich 8 Hektar Land. So wurde ich zum ersten Male lebensfähig auf meiner Wirtschaft und freier Bauer auf eigener Scholle. (Beifall.)

Nach vielen Anfangsschwierigkeiten war es mir möglich, durch die Hilfe unserer Regierung meine Wirtschaft ständig weiterzuentwickeln und damit zu festigen. Ich habe heute einen Viehbestand von 6 Milchkühen, 6 Jungrindern, 2 Pferden und durchschnittlich 20 Schweinen. (Beifall.) Ich war immer in der Lage, meine Pflichtablieferung gegenüber unserem Arbeiter- und Bauernstaat zu erfüllen und darüber hinaus Produkte als freie Spitzen zur Verfügung zu stellen. In diesem Jahre habe ich bereits mein gesamtes Fleischsoll erfüllt und Milch und Eier zu 75 Prozent abgeliefert. (Beifall.)

Mein Ziel ist, bis zum 1. Mai, dem internationalen Kampftag aller Werktätigen, das gesamte Jahressoll in tierischen Produkten hundertprozentig zu erfüllen. (Beifall.)

Das größte Augenmerk legte ich stets auf eine gesunde Nachzucht von hochleistungsfähigem Herdbuchvieh. Dadurch war es mir mög-